

WERDENFELSER WEG – GEMEINSAM VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN



Hinter dem sogenannten Werdenfelser Weg steht der Gedanke, alle Möglichkeiten zu erwägen und auszuschöpfen, um Fixierungen weitestgehend zu vermeiden und allen beteiligten Personen Handlungssicherheit in haftungsrechtlicher Hinsicht zu geben. Es handelt sich um einen verfahrensrechtlichen Ansatz im Rahmen des geltenden Betreuungsrechts. Die Initiative geht von dem Amtsrichter Sebastian Kirsch und dem Leiter der Betreuungsbehörde Josef Wassermann in Garmisch-Partenkirchen aus. Grundlage für diesen neuen Ansatz war die Feststellung, dass immer mehr freiheitsentziehende Maßnahmen wie Fixierungen durch Bauchgurte, Bettgitter, Vorsatztische und sonstige Einschränkungen beantragt wurden. Hintergrund hierfür waren bei den meisten Einrichtungen ein ausgeprägtes Sicherheitsdenken und die Angst vor haftungsrechtlichen Konsequenzen nach Stürzen.

Fixierung ist Verlust an Lebensqualität

Die Initiatoren hatten erkannt, dass kürzere, insbesondere aber oft monatelang andauernde Fixierungen im Bett oder Stuhl bei den betroffenen Personen zu körperlichen und seelischen Leiden führen und den gesamten Gesundheitszustand erheblich beeinträchtigen. Beobachtet werden verstärkt auftretende Ängste und Unruhe oder Wahrnehmungszustände bis hin zu deliranten Syndromen. Körperlich kommt es zu Muskelabbau, verstärkter Inkontinenz, Lungenentzündungen und Druckgeschwüren. Hierin sehen die Initiatoren einen nicht vertretbaren Verlust an Lebensqualität. Darüber hinaus sind Fixierungsmaßnahmen selbst bei korrekter Durchführung in Einzelfällen sogar kausal für Unglücksfälle mit Todesfolge verantwortlich, wie durch Strangulieren, Kopftieflage oder Thoraxkompression. Im Expertenstandard Sturzprophylaxe

des DNQP wird zudem beschrieben, dass bereits kurzfristige Fixierungsmaßnahmen körperlich so beeinträchtigen können, dass sich das Sturzrisiko für die betroffenen Personen erhöht. Gleichzeitig wurde von den Initiatoren beobachtet, dass mögliche andere Sicherheit gebende Strategien zur Sturzprophylaxe und Minimierung von Verletzungsrisiken, wie Niedrigbetten, Auffangmatten, Umfeldsicherung usw. nicht in ausreichendem Maße in die Erwägungen einbezogen werden. Die Initiatoren des Werdenfelser Wegs kamen so zu der Ansicht, dass die Persönlichkeitsrechte und Förderung der Lebensqualität der von Fixierungen betroffenen Personen hinter dem Sicherheitsdenken der Einrichtungen zurückstehen und dass nicht im gebotenen Maß nach Alternativen zur Vermeidung von Fixierungen gesucht wird, was einen Handlungsbedarf in diesem Bereich deutlich macht.

Die Umsetzung durch Verfahrenspfleger

Der Werdenfelser Weg verfolgt den Ansatz, spezialisierte Verfahrenspfleger mit pflegerischem Grundwissen für das gerichtliche Genehmigungsverfahren von freiheitsentziehenden Maßnahmen heranzubilden. Diese Verfahrenspfleger sollen über eine Kombination von Pflegefachwissen und einen gehobenen juristischen Informationsstand zu den rechtlichen Fragestellungen in den Einrichtungen beratend tätig werden, um so möglicherweise Fixierungsmaßnahmen abzuwenden. Die Verfahrenspfleger diskutieren im Auftrag des Gerichts jeden Fixierungsfall zum Teil auch über mehrere Wochen, um mögliche alternative Strategien zur Vermeidung von Fixierungen abzuwägen und umzusetzen. Es geht auch darum, die Kommunikation zwischen den beteiligten Parteien zu verbessern und die doch größtenteils irrationalen Ängste abzubauen, die oft pflegefachlich fundierte und juristische wie menschlich vertretbare Lösungen überlagern. Es wird abgeklärt, inwieweit alle Strategien zur Vermeidung von Fixierungsmaßnahmen ausgeschöpft werden. Die Verfahrenspfleger beurteilen mit den anderen Beteiligten, insbesondere den Pflegepersonen der Einrichtung, das tatsächliche Risiko und unterstützen dann den Lösungsprozess zum möglichen Verzicht auf Fixierungen. Die Pflegepersonen sollen Handlungssicherheit sowohl in pflegefachlicher wie auch in rechtlicher Hinsicht bekommen, um zukünftig erst nach Abwägung aller Möglichkeiten überhaupt eine freiheitsentziehende Maßnahme zu beantragen. Dabei soll ein Schwerpunkt der Beratung im Abwägen von tatsächlichem Risiko, letztendlich hinnehmbarem Risiko und Erhalt der Selbstbestimmung und Menschenwürde liegen. Ziel ist, einen Konsens zu erreichen und zu einer gemeinsam getragenen Abschätzung zu kommen, wie im konkreten Fall das Sturz- und Verletzungsrisiko gegen die Folgen einer angewendeten Fixierung abzuwägen ist. So sollen neben kurzfristigen Sicherheitsaspekten auch die daraus entstehenden Konsequenzen einbezogen werden, insbesondere der Verlust an Lebensqualität und aus Fixierungen resultierende physische und psychische Verschlechterungen. Die Zielsetzungen Zusammenfassend verfolgt der Werdenfelser Weg durch Informationen, Beratung und Schulung folgende Ziele:

- **Abkehr vom starren Sicherheitsdenken**
- **Verantwortungsvolles Abwägen verschiedener Möglichkeiten**
- **Veränderung der Pflegekultur**
- **Veränderung im Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen**

Die Grundlage liegt in der Öffnung aller Professionen zu einem Austausch von Wissen und Erfahrung zur gemeinsamen Übernahme von Verantwortung für das Handeln am Pflegebedürftigen und in seinem Sinne. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Anzahl an freiheitsentziehenden Maßnahmen bei Umsetzung des Werdenfelser Wegs deutlich zurückgegangen ist. Inzwischen wird der Werdenfelser Weg an über 140 Gerichten in Deutschland praktiziert. Die Initiatoren wurden in 2012 mit dem Janssen-Zukunftspreis ausgezeichnet als ein bundesweit zukunftsweisendes Projekt im Gesundheitswesen. Die als „Gesundheits-Nobelpreis“ bezeichnete Auszeichnung würdigt Personen, Einrichtungen oder Organisationen, die dem deutschen Gesundheitswesen mit ihren Ideen und bemerkenswerten Leistungen einen entscheidenden Impuls geben.

Siegfried Huhn



Siegfried Huhn (Jg. 1955) ist Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, Fachautor und Sozialwirt. Außerdem Mitglied der Expertengruppe Sturzprophylaxe beim DNQP, Osnabrück. Freiberufler in Fort- und Weiterbildung mit zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Büchern.